



Medienmeldung, 8. Mai 2012

Massnahmenplan 2013 des Regierungsrates

Gemeinden sehen Chancengleichheit in der Volksschule in Gefahr

Nach einer ersten Sichtung der Unterlagen aus der Medienkonferenz vom Dienstagmorgen zum Massnahmenplan 2013 des Regierungsrates sehen die Gemeinden in erster Linie die Chancengleichheit in der Volksschule in Gefahr. Die Subventionsstreichungen nahm der Verband der Solothurner Einwohnergemeinden VSEG zur Kenntnis, gibt aber zu bedenken, dass es sich dabei um keine echten Sparmassnahmen handelt.

Der Verzicht auf die Subventionierung der Team-Teaching-Lektionen von 856'000 Franken und der Wahl- und Freifächer der Sek I von 1.425 Mio. Franken werden dazu führen, dass vermögende Gemeinden die Angebote weiterführen können, ärmere Gemeinden hingegen darauf verzichten müssen. «Damit ist die Chancengleichheit in der Volksschule massiv gefährdet», betont Ulrich Bucher, Geschäftsführer des VSEG. Bei den Kürzungen der Staatsbeiträge an den freiwilligen Musikunterricht und der Reduktion der Internatsplätze an Sonderschulen befürchtet Ulrich Bucher weitere direkte oder indirekte Ablastungen auf die Einwohnergemeinden, bzw. die Schulträger.

Der VSEG ist sich bewusst, dass neben den oben erwähnten auch weitere Massnahmen die Gemeinden betreffen werden. Er wird die Entwicklung der Sparmassnahmen kritisch begleiten und sich für die Schadensbegrenzung zulasten der Gemeinden einsetzen. «Jede Sparmassnahme, die sich zulasten der Gemeinden auswirkt, ist keine Sparmassnahme, da der Steuerzahler die Kosten so oder so zu tragen hat», betont Ulrich Bucher.

Für Rückfragen:

Kuno Tschumi, Präsident VSEG, Tel. 032 681 32 32, kuno.tschumi@derendingen.ch
Ulrich Bucher, Geschäftsführer VSEG, Tel. 032 681 03 70, info@vseg.ch